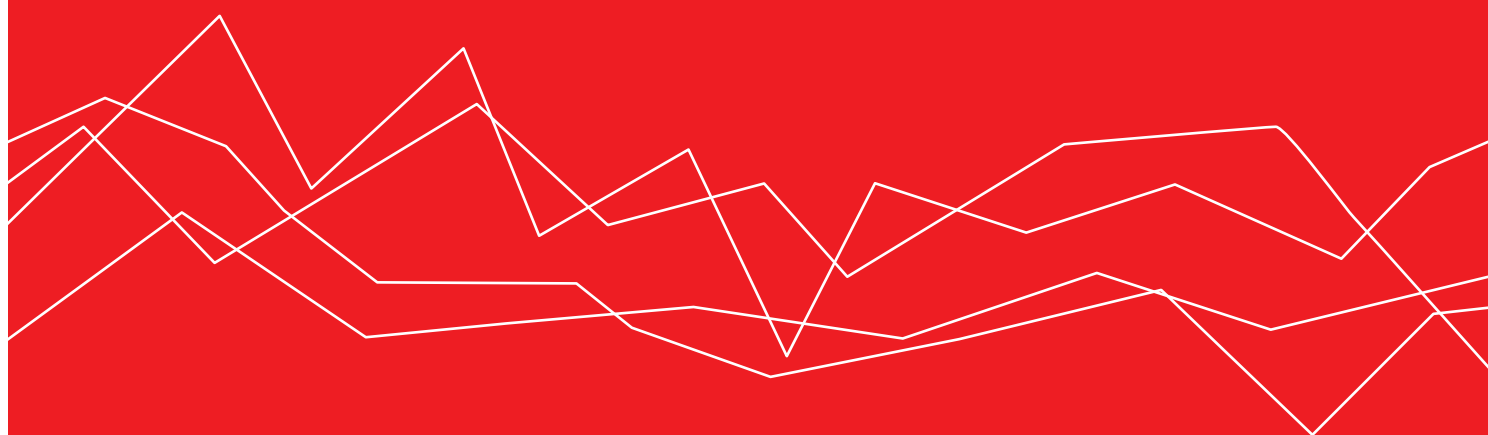


SOLOTHURNER WIRTSCHAFTSBAROMETER

April 2022



- + Solothurner Wirtschaft weiterhin zuversichtlich
- + Industrie erwartet Abflachung der Dynamik
- + Baugewerbe als Stabilisator

Die Solothurner Handelskammer
stärkt die Solothurner Wirtschaft.

kgv
Kantonal-Solothurnischer
Gewerbeverband

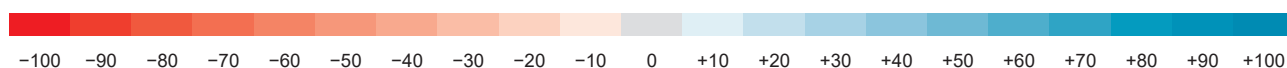
SOLOTHURNER KONJUNKTUR AUF EINEN BLICK

	Rückblick (Q1 2022)		Ausblick (Q2 2022)	
Allgemeine Geschäftslage	↗	+22	↗	+23
Umsatz	↗	+20	↗	+22
Auftragseingang	↗	+18	↗	+19
Kapazitätsauslastung	↗	+27	↑	+32
Auslandsnachfrage	↗	+12	↗	+10
Binnennachfrage	↗	+19	↗	+15
Personalbestand	→	+6	→	+4

↓ < -30
 ↘ -30 bis -10
 → -10 bis +10
 ↗ +10 bis +30
 ↑ +30

Allgemeine Geschäftslage in den Branchen

Branche		Q1 21	Q2 21	Q3 21	Q4 21	Q1 22	Q2 22	KJ 22
Industrie	Nahrungs- und Genussmittelindustrie							
	Papier, Karton, Verlags- und Druckgewerbe							
	Chemie, Pharma und Kunststoffe							
	Metallindustrie							
	Elektronik, Optik, Uhren							
	Maschinen- und Apparatebau							
	Medizinaltechnik							
	Energieversorgung							
	Übrige Industrie							
Bau	Bauhauptgewerbe							
	Baunebengewerbe							
Dienstleistungen	Grosshandel							
	Detailhandel							
	Autogewerbe							
	Verkehr und Logistik							
	Gastgewerbe (Gastronomie und Beherbergung)							
	Information und Kommunikation							
	Banken und Versicherungen							
	Unternehmensbezogene Dienstleistungen							
Übrige Dienstleistungen								
Gesamtwirtschaft		+18	+33	+29	+35	+22	+23	+23



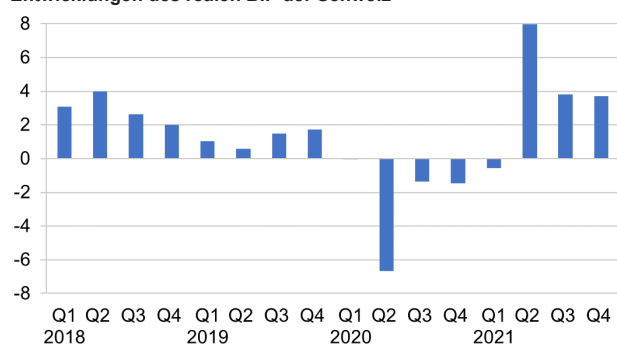
ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE UND AUSSICHTEN FÜR DIE SCHWEIZ

In den beiden vergangenen Jahren hat das Coronavirus Gesellschaft und Wirtschaft weltweit vor gewaltige Herausforderungen gestellt und den Wirtschaftsgang massgeblich mitbestimmt. Erfreulicherweise konnten im Verlauf des ersten Quartals die Corona-Massnahmen nach und nach zurückgefahren werden und die Schweizer Wirtschaft blickte voller Optimismus in die Zukunft. Aber leider liess der nächste Schock nicht lange auf sich warten: Russlands Präsident eröffnete am 24. Februar einen brutalen Angriffskrieg auf die Ukraine – mitten in Europa.

Schweizer Wirtschaft lässt Coronakrise hinter sich

Als Mitte März 2020 zum Schutz vor COVID-19 die «ausserordentliche Lage» ausgerufen und mit wenigen Ausnahmen Läden, Restaurants, Bars, Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe sowie die Schulen geschlossen wurden, führte dies zu einem rekordverdächtigen Wirtschaftseinbruch. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Schweiz ging im 2. Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahresquartal um fast 7 Prozent zurück. Danach folgte je nach epidemiologischer Lage beim Wirtschaftsgang ein Auf und Ab. Insgesamt kam die Schweizer Wirtschaft besser als befürchtet durch die Coronakrise, so dass im Verlauf des vergangenen Jahres das Vorkrisenniveau bereits wieder übertroffen wurde. Folglich startete die Schweizer Wirtschaft auch mit viel Optimismus ins Jahr 2022.

Entwicklungen des realen BIP der Schweiz



Wachstum ggü. Vorjahresquartal, in %
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

24. Februar 2022: Neuer Schock für die Weltwirtschaft durch Krieg in der Ukraine

Mit dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine und den als Reaktion darauf ausgelösten Sanktionen, den sich zuspitzenden geopolitischen Spannungen und der grossen Unsicherheit über die weitere Entwicklung in der Ukraine und anderswo befindet sich die Weltwirtschaft nun aber erneut im Krisenmodus.

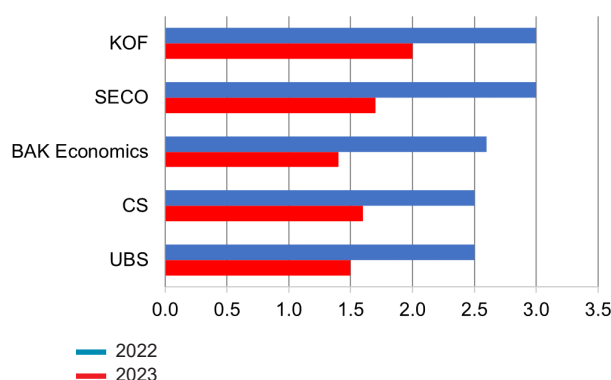
Der wirtschaftliche Aufschwung im Zuge der vielerorts gelockerten oder ganz aufgehobenen Massnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des COVID-19-Virus wird damit durch neue negative Schocks belastet.

Ukraine-Krise bremst die Erholung - Konjunkturrisiken sehr hoch

Weil die wirtschaftlichen Verflechtungen der Schweiz mit Russland und der Ukraine trotz bedeutendem Rohstoffhandel verhältnismässig gering sind, dürften die direkten Auswirkungen des Ukraine-Konflikts auf die Schweiz begrenzt sein. Die indirekten Effekte dürften die Erholung hingegen deutlich abbremsen. Kurzfristig machen der Schweizer Wirtschaft dabei die markant steigenden Rohstoff- und Energiepreise sowie Lieferverzögerungen aufgrund gestörter Lieferketten zu schaffen. Auf den Weltmärkten sind die Preise von wichtigen Exporten Russlands und der Ukraine, namentlich Energieträger sowie gewisse Grundnahrungsmittel und Industriemetalle, stark angestiegen. Damit bleibt der Teuerungsdruck international zunächst deutlich erhöht. Zudem werden voraussichtlich auch die grossen Unsicherheiten über den weiteren Kriegsverlauf den Wirtschaftsgang verlangsamen.

Für 2022 haben denn auch die renommierten Schweizer Prognoseinstitute ihre Wachstumsprognosen aufgrund der Ukraine-Krise spürbar nach unten korrigiert. Weil aber die Krise die Schweizer Wirtschaft in einer relativ guten Verfassung trifft, bleiben die Wachstumsaussichten intakt. Die Auguren gehen für 2022 von einem BIP-Anstieg um 2,5 bis 3 Prozent aus. Für 2023 gehen die Wirtschaftsforscher von einem Anstieg um die 1,5 Prozent aus.

Prognosen der verschiedenen Prognose-Institute



Reales BIP-Wachstum ggü. Vorjahr, in %, Stand April 2022
Quelle: KOF, BAK Economics, SECO, CS, UBS

SOLOTHURNER WIRTSCHAFT BEHAUPTET SICH TROTZ UKRAINE-KRISE

Allgemeine Geschäftslage Q1 +22 Q2 +23

Die Solothurner Wirtschaftsjahre 2020 und 2021 standen ganz im Zeichen der Coronakrise. Die weltweite Pandemie führte sowohl zu einem Nachfrageschock als auch zu einer lockdownbedingten Angebotsknappheit und stürzte die Solothurner Wirtschaft 2020 in die tiefste Krise seit den 70er Jahren. Im Verlauf des Jahres 2021 hat die Solothurner Wirtschaft aber trotz weiterhin geltenden Einschränkungen deutlich an Fahrt aufgenommen und die Coronakrise weitestgehend hinter sich gelassen. Dies zeigt sich nicht zuletzt bei der Beurteilung der Geschäftslage durch die Solothurner Unternehmen im vierten Quartal 2021, als der Index zur allgemeinen Geschäftslage (+35) auf eine sehr dynamische Entwicklung hindeutete.

Noch Mitte Februar konnte davon ausgegangen werden, dass sich die Wirtschaftsentwicklung im Zuge der kompletten Aufhebung der Massnahmen weiterhin sehr dynamisch verhält. Dann aber änderte sich die Situation mit dem Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine deutlich. Massive Preissteigerungen, Lieferengpässe und -verzögerungen sowie grosse Unsicherheiten wirken sich insbesondere im produzierenden Gewerbe negativ aus. Die Probleme bei den Lieferketten werden zusätzlich durch Chinas Null-Covid-Strategie, welche momentan zum Schiffsstau vor Shanghai führt, weiter verschärft. Positiv stimmt hingegen, dass die Auftragsbücher vieler Industriebetriebe weiterhin gut gefüllt sind, so dass der Index auch für die Industrie weiterhin spürbar im Plus bleibt (Q2: +19). Zudem zeigt sich das Baugewerbe für das zweite Quartal deutlich optimistischer als noch im ersten und wird damit zu einem wichtigen Stabilisator (Q2: +34). Im Dienstleistungssektor bleibt die Einschätzung ähnlich wie bei der letzten Umfrage (+23). Der Gesamtindex für die Solothurner Wirtschaft kommt schliesslich trotz Ukraine-Krise für die ersten beiden Quartale noch immer bei über 20 Punkten zu liegen.

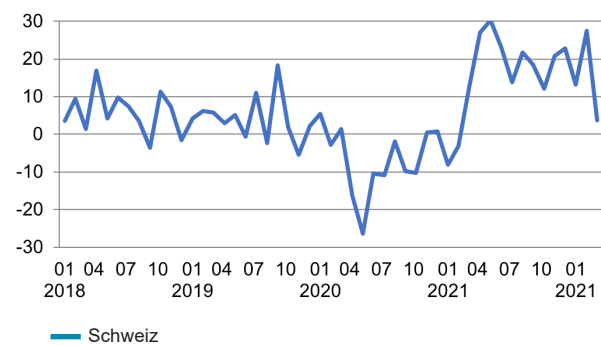
Umsatz	Q1 +20	Q2 +22
Auftragseingang	Q1 +18	Q2 +19
Kapazitätsauslastung	Q1 +27	Q2 +32

Auf die erwähnten gut gefüllten Auftragsbücher deuten bei der vorliegenden Umfrage insbesondere die hohen Werte bei der Kapazitätsauslastung hin (Q2: +32). Umsatz und Auftragseingang bewegen sich hingegen im Rahmen der Einschätzungen für die allgemeine Geschäftslage.

Auslandsnachfrage Q1 +12 Q2 +10

Die Einschätzung zur Auslandsnachfrage wurde gegenüber dem 4. Quartal 2021 aufgrund der geopolitischen Lage deutlich abgeschwächer bewertet. Sie bleibt aber im positiven Bereich. Die Abschwächung zeigt sich auch bei der Betrachtung der Entwicklung der Warenexporte, welche im Januar und Februar ausgesprochen stark expandierten, im März hingegen kaum noch zulegten (+3,7%). Und trotzdem bewegten sich die Warenexporte im ersten Quartal auf Rekordniveau.

Entwicklung der nominalen Warenexporte

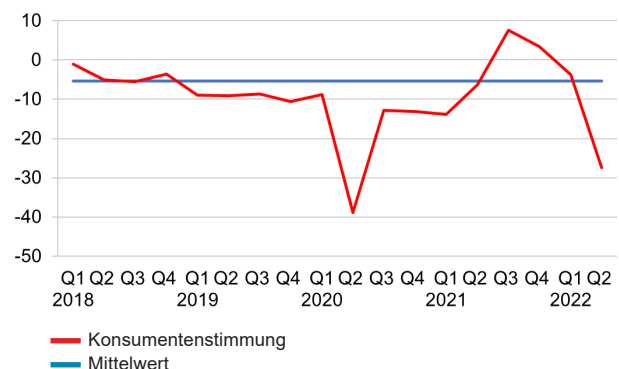


Wachstum ggü. Vorjahresmonat, in %
Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Binnennachfrage Q1 +19 Q2 +15

Die Solothurner Unternehmen beurteilen aktuell die Binnennachfrage positiver als die Auslandsnachfrage, wenn auch deutlich abgeschwächer als noch zum Jahresende 2021. Auch die Konsumentenstimmung in der Schweiz hat sich infolge der Ukraine-Krise sehr deutlich eingetrübt.

Konsumentenstimmung



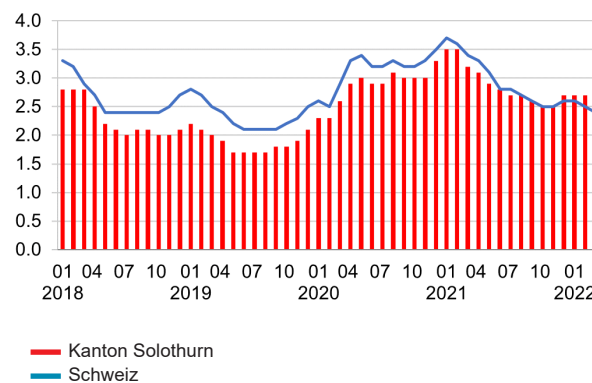
Index: saisonbereinigt
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Personalbestand Q1 → +6 Q2 → +4

Ein positives Bild zeigt sich im Kanton Solothurn weiterhin in Bezug auf die Beschäftigung. Trotz Jahrhundertkrise hat sich die Zunahme der Arbeitslosigkeit im Kanton Solothurn in Grenzen gehalten. Vor der Corona-Pandemie, im Februar 2020, lag die Arbeitslosenquote bei 2,3 Prozent, im März 2022 bei 2,5 Prozent.

Die Umfrageergebnisse zeigen zudem, dass die Solothurner Unternehmen auch weiterhin nicht planen, den Personalbestand zu senken. Der Index deutet für das zweite Quartal 2022 auf einen leichten Anstieg des Personalbestands hin.

Arbeitslosenquoten



Arbeitslosenquote in %
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Solothurner Wirtschaft auch für das Gesamtjahr 2022 zuversichtlich

Bei der aktuellen Umfrage wurden die Unternehmen auch nach den Geschäftserwartungen für das Gesamtjahr 2022 befragt. Erfreulicherweise zeigten sich die Befragten trotz des Ukraine-Krieges und seiner Auswirkungen zuversichtlich, wenn auch etwas zurückhaltender als noch im Januar. Der Barometer-Index für das Kalenderjahr 2022 erreicht einen guten Wert von +23 Punkten (vgl. dazu auch Abbildung Seite 2). Er liegt damit aber etwas unter dem Wert, der die Januar-Umfrage für 2022 anzeigte (+29).

Der etwas bescheidenere Ausblick auf das Jahr als noch im Januar ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Industrie ihre Erwartungen nach unten korrigiert hat. Während der Indexwert bei der Industrie im Januar bei 41 Punkten zu liegen kam, beträgt er im April nur noch 23 Punkte. Weiterhin sehr optimistisch zeigt sich bei einem Index-Wert von +50 die Medizinaltechnik-Branche.

Zuversichtlicher als die Industrie zeigt sich das Solothurner Baugewerbe. Der Index zur Geschäftserwartung für das Jahr 2022 liegt bei 27 Punkten.

Bei den Dienstleistungen hat sich die Einschätzung gegenüber der Januar-Umfrage insgesamt nur unwesentlich geändert. Der Index zum Geschäftsgang 2022 liegt im April genau gleich wie im Januar bei 22 Punkten. Optimistisch sind vor allem die Wirtschaftszweige Gastgewerbe, Information & Kommunikation sowie der Finanzsektor. Dies ist insbesondere beim Gastgewerbe erfreulich, litt doch die Branche in den beiden letzten Jahren erheblich infolge der Corona-Massnahmen.

Die befragten Solothurner Unternehmen geben an, dass der Personalbestand 2022 leicht ansteigen dürfte (+9). Die Verfügbarkeit von Fachkräften wird damit noch stärker zur Herausforderung der Unternehmen.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN

Nahrungsmittelindustrie



Q1 +33 Q2 26

In der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sind die Aussichten intakt. Schon das erste Quartal verlief besser als noch zum Jahresbeginn erwartet. Dies nicht zuletzt, weil die Gastro-Zulieferer von der schnelleren Erholung in der Gastronomie profitierten. Auch für das zweite Quartal zeigt die Branche eine grosse Zuversicht.

Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie



Q1 +31 Q2 +18

Nach einem schwierigen Jahr 2020 erlebte die Solothurner MEM-Industrie ein ausgezeichnetes Wirtschaftsjahr 2021. Getrieben durch eine wiedererstarkte Auslandsnachfrage konnte die Branche deutlich zulegen. Zum Jahresabschluss erreichte der Indexwert bei der MEM-Industrie 47 Punkte. Auch das Auftaktquartal 2022 gelang der MEM-Industrie dank gut gefüllten Auftragsbüchern sehr gut.

Für das zweite Quartal zeigt der Index der Geschäftserwartungen nun aber eine deutliche Verlangsamung der Dynamik. Sorgen bereiten die massiv gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise sowie die gestörten globalen Lieferketten, die zu Lieferverzögerungen führen. Bei der Investitionsgüterindustrie machen sich zudem die grossen Unsicherheiten negativ bemerkbar. Dank dem die Auftragsbücher aber noch immer gut gefüllt sind, bleiben die Geschäftserwartungen der MEM-Industrie aber weiterhin im positiven Bereich (Q2: +18),

Papier-, Karton- und Druckgewerbe



Q1 +36 Q2 0

Das Auftaktquartal ist dem Papier-, Karton- und Druckgewerbe geglückt. Für das zweite Quartal haben sich die Aussichten aber deutlich eingetrübt. Den Betrieben machen vor allem die enorm steigenden Energie- und Rohstoffpreise zu schaffen. Hinzu kommen grosse Schwierigkeiten bei den Lieferketten, so dass vermehrt Lieferverzögerungen befürchtet werden. Insgesamt wird im Papier-, Karton- und Druckgewerbe für das zweite Quartal von einer Seitwärtsbewegung ausgegangen.

Baugewerbe



Q1 +18 Q2 +34

Das Solothurner Baugewerbe wirkte bereits im Krisenjahr 2020 als wichtiger Stabilisator und kam verhältnismässig ungeschoren durch die Coronakrise. Und auch das vergangene Jahr hatte für das Baugewerbe einen ausgesprochen positiven Ausgang.

Der Solothurner Wirtschaftsbarometer zeigt nun, dass das Baugewerbe voraussichtlich seine stabilisierende Wirkung auch im laufenden Jahr entfalten kann. Die Geschäftserwartungen liegen für das zweite Quartal deutlich über dem Auftaktquartal. Dies erstaunt, könnte man doch erwarten, dass sich die Voraussetzung infolge steigender Preise und Zinsen verschlechtert haben.

Medizinaltechnik





Q1 +34 Q2 +50

Nach einem starken vergangenen Jahr ging die Solothurner Medizinaltechnik auch mit viel Optimismus ins Jahr 2022. Allerdings wurde die Branche zu Beginn noch etwas durch die stark ansteckende Omikron-Variante ausgebremst, welche vor allem bei Routineeingriffen zur Zurückhaltung führte. Für das zweite Quartal sind die Aussichten für die Solothurner Medizinaltechnik aber wieder ausgezeichnet. Der Index-Wert erreicht 50 Punkte und damit den höchsten Wert aller Branchen.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN



Handel

Q1  +33 Q2  +26



Dem Solothurner Handel läuft es derzeit als Ganzes betrachtet wieder gut, nachdem die Corona-Situation doch einige Verwerfungen mit sich brachte. Schon das Jahresende 2021 verlief erfreulich, was sich in einem sehr hohen Indexwert von 47 Punkten ausdrückte. Nach einem ebenfalls starken Auftaktquartal zeigt sich der Handel auch für das zweite Quartal optimistisch, wenn auch weniger euphorisch. Es wird vermutet, dass die Ukraine-Krise auch am Handel nicht spurlos vorbei gehen wird.



Information und Kommunikation

Q1  +19 Q2  +33



Die Branchen im Bereich Information und Kommunikation können deutlich durch den von Corona angestossenen Digitalisierungsschub profitieren. Kaum jemand konnte sich in den letzten beiden Jahren dem Digitalisierungstrend entziehen und die Akzeptanz von digitalen Tools ist sprunghaft gestiegen. Entsprechend steigt die Nachfrage nach Dienstleistungen aus dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie weiterhin deutlich an.



Verkehr und Logistik

Q1  +2 Q2  +9



Die Unternehmen der Verkehr- und Logistikbranche bewerten die Wirtschaftsaussichten für die nächsten Monate als eher bescheiden. Wichtigster Grund für die Zurückhaltung dürften die Schwierigkeiten bei den weltweiten Lieferketten sein, welche die Logistiker und Spediteure tangieren. Zudem spürt die Personentransportbranche noch immer eine gewisse Zurückhaltung bei der Nachfrage bei Gruppenreisen infolge der Corona-Situation.



Banken und Versicherungen

Q1  +42 Q2  +40



Während in der letzten grossen Wirtschaftskrise der Finanzsektor sehr explizit betroffen war, konnten sich die Banken und Versicherungen der Coronakrise weitestgehend entziehen, machten bei schwachem Wirtschaftsgang aber noch keine grossen Sprünge. Mit dem Anziehen der Konjunktur nahm die Finanzindustrie 2021 wieder deutlich an Fahrt auf und bleibt auch für 2022 sehr optimistisch.



Gastgewerbe

Q1  13 Q2  40



Endlich blickt auch das Gastgewerbe, welches durch die Corona-Krise besonders stark betroffen war, wieder optimistischer in die Zukunft. Noch in der Januar-Umfrage gingen die Gastro-Betriebe unter dem Eindruck der Omikron-Variante von einem miserablen Auftaktquartal aus. Dies hat sich glücklicherweise nicht bewahrheitet und die Stimmung kippte ins positive. Für das zweite Quartal zeigt sich das Gastgewerbe sogar sehr optimistisch und zählt zu den zuversichtlichsten Dienstleistungsbranchen.

Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Q1  +25 Q2  +23



Unter unternehmensbezogenen Dienstleistungen versteht man Dienstleistungen, die primär von Unternehmen und nicht unbedingt von Privatpersonen in Anspruch genommen werden. Sie entwickeln sich häufig ähnlich wie der allgemeine Wirtschaftstrend, weil sie von der allgemeinen Wirtschaftslage abhängig sind. Dies zeigt sich auch in der aktuellen Phase, wo das Geschäftsklima im Einklang mit der Gesamtwirtschaft positiv, aber leicht abgeschwächt beurteilt wird.

ANGABEN ZUR UMFRAGE

Die Umfrage zum Solothurner Wirtschaftsbarometer wird jeweils zum Quartalsbeginn durchgeführt (Januar, April, Juli, Oktober). Bei der Konjunktur-Umfrage wird nach dem soeben abgelaufenen und nach dem aktuell anstehenden Quartal gefragt. Zudem wird bei der allgemeinen Geschäftslage und bei der Beschäftigung das gesamte laufende Kalenderjahr abgefragt. Die Umfrage wird bei den Mitglied-Firmen des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbands und der Solothurner Handelskammer seit Anfang 2021 durchgeführt. Bei der aktuellen Umfrage haben 297 Unternehmen teilgenommen.

Methodik

Die Bewertung wird in einer **5er-Skala** abgegeben, «sehr günstig», «eher günstig», «neutral», «eher ungünstig», «sehr ungünstig» (++) / + / 0 / - / --). Aus den Ergebnissen der Quartalsbefragung wird ein Index mit der folgenden Methodik berechnet:

Der **Index** ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert folgendermassen berechnet: (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr günstig» × 100) + (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher günstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher ungünstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr ungünstig» × 100). Der Indexwert 0 bedeutet, dass der Geschäftsgang neutral beurteilt wird. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima hin.

Weil die teilnehmenden Unternehmen sich aufgrund ihrer Grösse stark unterscheiden, werden die Antworten gewichtet. Die **Gewichtung** innerhalb einer Branche erfolgt durch die Anzahl der gemeldeten vollzeitäquivalenten Beschäftigten (VZÄ) im Kanton Solothurn, wobei die Gewichtung bei 100 VZÄ begrenzt ist. Die Branchen werden am Schluss zu einem Gesamtindex aggregiert. Für diese Aggregation wird als Gewichtung der Anteil der VZÄ der Branche im Kanton Solothurn gemäss der aktuellen STATENT-Auswertung des Bundesamts für Statistik verwendet. Einzig bei der Aggregation der Indikatoren «Auslandsnachfrage» und «Binnennachfrage» wird auf die Branchengewichtung verzichtet, weil eine Gewichtung nach Beschäftigten hier nicht sinnvoll ist.

Nicht berücksichtigt werden der primäre Sektor und die Branchen des öffentlichen Sektors. Als «Gesamtwirtschaft» wird somit die Solothurner Wirtschaft ohne den primären und den öffentlichen Sektor bezeichnet.

Rückfragen

Christian Hunziker
Projektleiter und Stv. Direktor
Solothurner Handelskammer
032 626 24 23
christian.hunziker@sohk.ch

Herausgeber:

Solothurner Handelskammer
Grabackerstrasse 6
Postfach, 4502 Solothurn
T 032 626 24 24
info@sohk.ch, sohk.ch

Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband
Hans-Huber-Strasse 38
4500 Solothurn
T 032 624 46 24
info@kgv-so.ch, kgv-so.ch